

derzeit nicht belegt



ehemals 'Brändles Kohlenschuppen', 1925 in Holzbauweise errichtet, Erweiterungen 1942 und 1954, nach Ausbau der Herzog-Georg-Str. und Verlegung des Bahnübergangs ca. 2005 abgebrochen

1925	BA 37/1925
25.09.1925	SRS 20/25
1942	BA 11/1942
14.11.1947	SRS 20/47-300
1954	BA 087/1954

Errichtung eines Lagerschuppens; Jakob Brändle; Die Stadt erteilt als Nutznießerin des bahneigenen Grundes beim Bahnhof ihre Zustimmung zum Bau eines Lagerschuppens durch Fa. Jakob Brändle Kohlenlager; Jakob Brändle; Kohlenhandlung Die Verlängerung des Kohlenschuppens Brändle wird nur bis zum Ende der Kohlenbewirtschaftung bzw. bis zum Friedensschluss genehmigt.

Erweiterung des Kohlenschuppens, Brändle Jakob



44	13.09.1955	NUZ 1955/210-10	1957 Briketthalde muss abgetragen werden
	1960	NUZ 1960/124	Schwelbrand im Brikettlager
	ca. 2005		abgebrochen